



OV-Rundschreiben 5/2003

6. November 2003/pa

Liebe Mitglieder,

jeden Tag melden die Medien neue Hiobsbotschaften. Sozialleistungen sind auf dem Prüfstand, Kürzungen sind auf der Tagesordnung. Und jetzt hat die Bundesjustizministerin mit ihren Aussagen zur Embryonenforschung in ihrer Rede in der Humboldt-Universität in Berlin den mühsam gefundenen Kompromiss wieder in Frage gestellt. „Ethik und Behinderung – in welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ lautet eine Frage bei einer Tagung in Berlin Anfang Dezember, die das Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft plant.

Viele Fragen wirft auch die geplante Verwaltungsreform auf. Was bedeutet es für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien, wenn die Eingliederungshilfe von den Stadt- und Landkreisen in Eigenverantwortung erbracht werden soll? Hilfen für behinderte Menschen müssen bedarfsgerecht und unabhängig vom Wohnort gewährt werden. Wir freuen uns, dass sich Ministerialdirektor Bauer vom Sozialministerium die Zeit nimmt, mit uns über die Auswirkungen der Verwaltungsreform zu sprechen. Nutzen Sie die Gelegenheit, dabei zu sein. Nur so können wir den Grundsatz „nichts über uns ohne uns“ Wirklichkeit werden lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Ulrich Karg
Vorsitzender

Jutta Pagel
Geschäftsführerin

In dieser Ausgabe – Kurz und aktuell

Neues zur Frühförderung	2
Landesrahmenvereinbarung, Symposion	
Verwaltungsreform Baden-Württemberg - Behindertenhilfe	2
Anhörung der GRÜNEN-Landtagsfraktion, Diskussion mit Ministerialdirektor Bauer vom Sozialministerium am 29.11.2003	
Gesundheitsreform – die wichtigsten Änderungen zum 1.1.2004	3
Neue Zuzahlungs- und Befreiungsregelungen, Krankenhilfe für Sozialhilfeempfänger	
Selbsthilfeförderung durch die Krankenkassen	3
Einheitliche Antragsformulare!	
Zukunft des Zivildienstes – Freiwilligenengagement oder Gesellschaftliches Pflichtjahr?	4
Expertenanhörung am 19.11.2003	
Verschiedenes	4
Neue Broschüre „Wohnen und Bauen für die Zukunft – barrierefrei“, Schreibwettbewerb „Seite_an_Seite“ über Zivilcourage	
Termine	4
Kunstaussstellung im Sozialministerium, Tagungen, Kurzfilmfestival	
Aus den Ortsvereinen	5
Aalen, Ludwigsburg, Lörrach, Ulm	
LV-Aktuell: In eigener Sache ...	6
Tag behinderter Menschen im Parlament, Zukunft der Eingliederungshilfe, Mitgliederversammlung, Radioprojekt, Pressespiegel	

Neues zur Frühförderung

Landesrahmenvereinbarung in Arbeit

Unter Federführung des Sozialministeriums treffen sich Leistungsträger und Leistungserbringer der Interdisziplinären Frühförderung, um auf der Grundlage der Frühförderverordnung, der BAR-Empfehlungen einerseits und der Rahmenkonzeption sowie des bestehenden Eckpunktapiers für die Leistungserbringung von Heilmitteln eine Landesrahmenvereinbarung zu erarbeiten.

Obwohl alle Beteiligten ihren guten Willen zeigen und die Interdisziplinäre Frühförderung keineswegs in Frage stellen, gib es einige Hürden zu überwinden. Dabei geht es vor allem um die Definition „Komplexleistung“ und der daraus resultierenden Aufteilung der Kosten zwischen der Krankenversicherung und der Sozial- / Jugendhilfe.

Zusätzliche Unsicherheit bringen die neuen Heilmittel-Richtlinien in denen es unter Punkt 16.3 heißt: „Heilmittel dürfen nicht verordnet werden, wenn diese im Rahmen der Frühförderung nach §§ 60 ff. SGB IX in Verbindung mit der Frühförderungsverordnung vom 25.06.2003 als therapeutische Leistungen zu erbringen sind“. Im Laufe der nächsten Wochen sollen die offenen Fragen geklärt werden.

Falls die Landesrahmenvereinbarung bis zum Jahresende 2003 noch nicht verabschiedet ist, gehen wir davon aus, dass das bis zum Jahresende 2003 befristete „Stillhalteabkommen“ verlängert wird.

Den hohen Stellenwert der frühen Hilfen betonte auch das Symposium 10 Jahre Rahmenkonzeption Interdisziplinäre Frühförderung am 22. Oktober in Stuttgart (siehe Pressespiegel).

Mehr Infos dazu sind in der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

Interdisziplinäre Frühförderung – Symposium 10 Jahre Rahmenkonzeption – 22. Oktober 2003

Im Auftrag des Sozialministeriums sowie des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg lädt die Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung zu einem Symposium ein.

Im Land sind leistungsfähige Strukturen in der Frühförderung mit interdisziplinärer Ausgestaltung ein zentrales Anliegen der Sozial-, Familien-, Bildungs- und Gesundheitspolitik.

Im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung 2003 kann Baden-Württemberg auf 10 Jahre Rahmenkonzeption sowie Auf- und Ausbau der interdisziplinären Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder (ergänzt durch die vielen sonderpädagogischen Beratungsstellen sowie die Sozialpädiatrischen Zentren) zurückblicken.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere LV-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Verwaltungsreform Baden-Württemberg - Bereich Behindertenhilfe -

Die Landesregierung hat die Auflösung der beiden Landeswohlfahrtsverbände Baden und Württemberg-Hohenzollern angekündigt. Die beiden Wohlfahrtsverbände sollen bekanntlich in die Stadt- und Landkreise eingegliedert werden. Ein überörtliches Kompetenzzentrum soll überregionale Aufgaben übernehmen.

In den letzten Wochen ist in diese Diskussion kräftig Bewegung gekommen. Am 20. Oktober hat die Landtagsfraktion von Bündnis90 / DIE GRÜNEN zu einer Anhörung „Auflösung ist noch längst keine Lösung! Wie geht's weiter nach dem Aus für die Landeswohlfahrtsverbände?“ eingeladen, bei der auch unser Landesverband vertreten war. Dabei haben die Vertreter des Städte- und Landkreistages eine Übernahme der Aufgaben befürwortet; der Vertreter des Gemeindetages lehnte dies ab. Er forderte zunächst ein Wirtschaftlichkeitsgutachten. Zweifel bestehen, ob

die Stadt- und Landkreise die Eingliederungshilfe kostengünstiger als die Landeswohlfahrtsverbände erledigen können. Offen ist derzeit, wie ein Sozillastenausgleich zwischen den Landkreisen aussehen kann. In der Diskussion sind mehrere Modelle, die alle Vor- und Nachteile bringen.

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am 21. Oktober nun grundsätzlich einer Kommunalisierung der LWV-Aufgaben zugestimmt. Die CDU-Landtagsfraktion unterstützt dies. Die FDP-Landtagsfraktion fordert vor der Entscheidung ein Wirtschaftlichkeitsgutachten. Die SPD-Fraktion schlägt eine Übertragung auf acht Regionalkreise vor; die Landtagsfraktion der GRÜNEN plädiert für einen landesweiten Verband. Die Diskussionen über die künftigen Strukturen sind sowohl in den Verbänden als auch in der Politik im Gange.

Der Amtschef des Sozialministeriums, Ministerialdirektor Bauer, diskutiert mit uns im Vorfeld zur Mitgliederversammlung über die Verwaltungsreform im Bereich der Behindertenhilfe am Samstag, 29. November 2003, von 10 bis 12 Uhr.

Gesundheitsreform - Die wichtigsten Veränderungen zum 1. Januar 2004

Am 17. Oktober 2003 stimmte der Bundesrat der vom Bundestag bereits verabschiedeten neuen Gesundheitsreform zu.

Neue Zuzahlungs- und Finanzierungsregelungen

Das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGSS) hat die wichtigsten Änderungen zusammengestellt.

In der Übergangszeit wird es noch zu Unsicherheiten kommen. **Beispiel Fahrkosten:** Künftig werden Fahrkosten zu ambulanten Behandlungen grundsätzlich nicht mehr von der Krankenkasse übernommen. Ausnahmen werden vom Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen in Richt-

linien festgelegt. Da sich der Ausschuss erst wieder im Januar 2004 trifft, gelten übergangsweise die bisherigen Regelungen weiter.

Krankenhilfe für Sozialhilfeempfänger

Künftig darf der Sozialhilfeträger keine direkte Krankenhilfe mehr übernehmen. Dies bedeutet, dass alle Sozialhilfeempfänger, die – aus welchen Gründen auch immer – bislang nicht krankenversichert sind, bis zum Jahresende 2003 unbedingt bei einer gesetzlichen Krankenversicherung Mitglied werden müssen. Andernfalls besteht kein Krankenversicherungsschutz mehr.

Weitere Information zur Gesundheitsreform gibt es bei der LV-Geschäftsstelle.

Selbsthilfeförderung durch die Krankenkassen – Antragsformulare –

Endlich ist es soweit! Die Verbände der gesetzlichen Krankenversicherung haben sich auf einheitliche Antragsunterlagen für die Selbsthilfeförderung verständigt.

Soweit Ortsvereine über eMail-Adressen verfügen, haben wir die Vordrucke auf elektronischem Wege bereits versandt. Ortsvereine, die nicht per eMail erreichbar sind, finden die Antragsunterlagen als Anlage zum Rundschreiben.

Bitte beachten Sie, dass Anträge auf Förderung durch die gesetzlichen Krankenkassen bis zum Jahresende gestellt werden müssen!

**Expertenanhörung:
Zukunft des Zivildienstes – Freiwilligenengagement oder Gesellschaftliches Pflichtjahr?**

Landessozialminister Dr. Repnik lädt zu einer Expertenanhörung am 19. November 2003, 10.30 Uhr nach Stuttgart in das Haus der Wirtschaft (Saal Mannheim), Willi-Bleicher-Straße 19 ein.

Neben dem Wehrdienst hat sich der Zivildienst in unserer Gesellschaft gleichrangig etabliert und zu einem wichtigen Element sozialen Engagements junger Menschen entwickelt. Die von der Bundesregierung jedoch in den letzten Jahren vorgenommenen einschneidenden Änderungen in diesem Bereich (Mittelkürzungen, Kontingentierung, Änderung der Einberufungskriterien, Verkürzung der Dienstzeit, usw.) haben weitreichende Konsequenzen und machen eine Überprüfung und Neuorientierung sowohl im Bereich des Zivildienstes als auch im Bereich des Engagements junger Menschen für unsere Gesellschaft notwendig. Eine Expertenanhörung mit anschließender Diskussion soll zu einer Standortbestimmung beitragen. Folgende Experten sind eingeladen:

Dr. Hannelore Omari, KBF Neckar-Alb
Sebastian Hülser, ZDL Diakonie Stetten
Wolfgang Hinz-Rommel, Diak. Werk
Württemberg

Dr. Sibylle Tönnies, Universität Potsdam
Prof. Dr. Jost Pietzcker, Universität Bonn

Unser Landesverband wird bei der Anhörung vertreten sein. Bei Interesse melden Sie sich bis zum 17.11.2003 bitte direkt beim Sozialministerium (Fax 0711 / 123 – 3919, eMail cless@sm.bwl.de) an.

Verschiedenes

Neue Broschüre

Wohnen und Bauen für die Zukunft – barrierefrei - (kostenlos)

Barrierefreies Wohnen ist das selbstbestimmte Wohnen in allen Lebensphasen. Das Wirtschaftsministerium Baden-Würt-

temberg hat eine Broschüre veröffentlicht, die das barrierefreie Bauen und Wohnen als Bauen für die Zukunft bezeichnet. Vorgestellt werden beispielhafte Wohnanlagen aus dem ganzen Land in Text und Bild vorgestellt; Tipps für die Planungen ergänzen die Vorstellungen. Damit wird betroffenen Menschen, Bauherren, Planern, Investoren und Baubeteiligten eine praxisbezogene Planungs- und Entscheidungshilfe an die Hand gegeben. Für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen steht eine Textversion zur Verfügung.

Herausgeber: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg • Oberste Baurechtsbehörde • Theodor-Heuss-Straße 4, 70174 Stuttgart – www.wm.baden-wuerttemberg.de

Wettbewerb

Seite an Seite – über Zivilcourage schreiben

Re:spect, die Jugendcommunity der Aktion Mensch, und amnesty international rufen Kinder und Jugendliche zu einem neuen Schreibwettbewerb auf. Das Thema lautet „Zivilcourage“ – eine Anforderung an uns alle, einen Herausforderung an den Alltag. Der Wettbewerb richtet sich an junge Autoren bis 25 Jahre, die ihre Empfindungen und Meinung zum „sozialen Mut“ mitteilen möchten. Einsendeschluss: 9. Januar 2004

Aktion Mensch e.V. • Redaktion re:spect • Holbeinstraße 15, 53175 Bonn, Telefon 0228 / 20 92 – 284, Fax – 206, www.re-spect.de

Termine

13. November bis 3. Dezember 2003

Kunst kennt keine Behinderung

Mit dem 1. Handicap-Kunstpreis Baden-Württemberg will das Sozialministerium behinderte Menschen ermutigen, mit ihren künstlerischen Werken an die Öffentlichkeit zu treten und ein Forum der Begegnung und des Austausches unter dem Leitgedanken „Kunst kennt keine Behinderung“ schaffen. Im Sozialministerium (Schellingstraße 15 in Stuttgart) sind 20

Werke, die aus rund 170 Einsendungen von einer fachkundigen Jury ausgewählt wurden, zu sehen. Die Ausstellung ist von montags bis freitags jeweils von 9 bis 16 Uhr zu sehen.

20. / 21. November 2003

„Mittendrin statt außen vor – auf dem Weg zur Selbstbestimmung und Teilhabe“, Tagung des Sozialministeriums im Haus der Wirtschaft in Stuttgart zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung; unser Landesverband hat die Federführung beim Workshop „Mädchen und Frauen mit Behinderung“ und ist auch mit einem Infostand mit dem Themenschwerpunkt „Barrierefreies Leben“ auf dem Marktplatz vertreten.

19. – 22. November 2003

4. Internationales Kurzfilmfestival „Wie wir leben“ im Münchner Filmmuseum

Die Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien (abm) präsentiert zum vierten Mal Kurzfilme, die sich mit dem Thema Behinderung auseinandersetzen. Eine international besetzte Jury vergibt die Preise des Wettbewerbs, die Festivalbesucher entscheiden über den Publikumspreis. Das Programm finden Sie online unter www.abm-medien.de/fest03.htm

Übrigens: unser Landesverband hat die Dokumentation der Mädchenkonferenz 2002 „Wir lassen uns nicht behindern – die Zukunft gehört uns!“ als Beitrag eingereicht.

5. / 6. Dezember 2003

Differenz anerkennen – Ethik und Behinderung: ein Perspektivenwechsel

In den Debatten über die Biomedizin wird die Perspektive von Menschen mit Behinderungen tendenziell ausgeblendet oder nicht ernst genommen. Mit der Tagung wollen die Veranstalter (Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Bundesvereinigung Lebenshilfe und die Katholische Akademie in Berlin) die Blickrichtung in der ethischen Debatte der Biomedizin ändern.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Für die Verpflegung wird ein Kostenbeitrag von 32 € erbeten.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.differenz-ankennen.de, Telefon 030 / 29 38 17 80.

Aus den Ortsvereinen

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg Aalen

30 Jahre ist der KBVO mittlerweile alt. Im Jubiläumsjahr ist der Verein engagiert und voller Tatendrang wie eh und je – kurzum: 30 Jahre und kein bisschen leise ... Die neueste Aktion auf der Ostalb: eine Benefiz-CD mit etwas anderen Weihnachtsliedern. Die CD „RoteNasenZeit“ kostet einzeln 12 €; ergänzend dazu gibt es noch ein Text- und Harmonieheft zum Preis von 4 €.

Bestellungen und weitere Infos bei: KBVOe.V@t-online.de oder unter www.koerperbehindertenverein-ow.de (Tel. 07361 / 8 92 22, Fax 07361 / 88 00 78).

Gemeinsam e.V. für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung im Kreis Ludwigsburg und INSEL e.V.

Aktiv dabei waren unsere beiden Ortsvereine im Landkreis Ludwigsburg Ende September beim Aktionstag „mittendrin“ in Ludwigsburg. Bei einer Stadtrundfahrt im Rollstuhl erlebte die lokale Politprominenz im Selbstversuch so manche bauliche Hürde. Eine Aktion, die zur Nachahmung empfohlen wird!

Leben und Wohnen gGmbH, Lörrach

Um pfiffige Ideen ist das Team der Leben und Wohnen in Lörrach nie verlegen. In kürzester Zeit und in wahrer Selbsthilfe haben die Lörracher die Ärmel hochgekrepelt und selbst Hand angelegt. Ehrenamtliche Helfer des Vereins für Körperbehinderte und Mitarbeiter des Wohnheims haben Räume der ehemaligen Oberbadischen Bettfedernfabrik in unmittelbarer Nachbarschaft des Wohnheims umgebaut, damit die Tagesförderstätte gut untergebracht ist. Mitte Oktober konnten nun offiziell die neuen Räume bezogen werden! Jetzt wird schon weiter geplant:

zusätzlich soll noch ein Lädle sowie ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung eingerichtet werden, der zugleich auch Internet-Café ist.

www.loerrach-fuer-alle.de heißt ein neues Portal, das von Beschäftigten der Tagesförderstätte der Leben und Wohnen gepflegt wird. Ziel dieser Internetplattform ist der Erfahrungsaustausch, vor allem aber auch ein Beitrag für ein barrierefreies Leben. Aufgenommen werden sämtliche barrierefrei zugänglichen Einrichtungen und Dienstleistungen.

Lebenshilfe Ulm / Neu-Ulm

Der Ulmer Verein vereint unter seinem Dach die früheren eigenständigen Vereine Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung sowie den Verein für Körperbehinderte. Bei der Mitgliederversammlung Ende September hat sich der Verein einen neuen Namen gegeben: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Ulm / Neu-Ulm e.V..

<p>Landesverband aktuell: in eigener Sache ...</p>

... erinnern wir an den „**Tag behinderter Menschen im Parlament**“ am 16. Oktober im Landtag. Unser Landesverband hatte dabei die Federführung für die Arbeitsgruppe „Gleiche Chancen – gleiche Bildung“ sowie für die Nachmittagsrunde „Teilhabe auch im Alter“. Die Arbeitspapiere sind auf der homepage des Landtags www.landtag-bw.de abrufbar.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mahnten das zugesagte Landesbehindertengleichstellungsgesetz an. Vertreter der Landesregierung erklärten, dass sich das Gesetz auf dem Weg befände und in Kürze als Anhörungsentwurf an die Verbände ginge. Wir sind bereit!

... verweisen wir auf die Fachtagung unseres Bundesverbandes zur „**Zukunft der Eingliederungshilfe – Teilhabe, Selbstbestimmung und Integration angesichts wachsender Bedarfe und leerer Kassen**“ am 17. Oktober in Berlin. Unser Landesverband hatte die Federführung des Forums 2 „Vor Ort oder überregional –

Chancen und Risiken der Kommunalisierung der Behindertenhilfe“ übernommen. Für das Impulsreferat konnten wir Herrn Schmeller vom Landeswohlfahrtsverband Württemberg gewinnen.

Der Bundesverband erstellt eine Tagungsdokumentation. Die Referate sind auf der homepage des Bundesverbandes unter www.bvkm.de abrufbar.

... erinnern wir an die **Mitgliederversammlung am 29. November 2003** in Stuttgart! Die Einladung ging Ihnen gesondert zu.

...freuen wir uns auf's **Radiomachen!** Ab 2004 wird es auf der Frequenz 99,2 ein neues Hochschulradio „HoRads“ geben. Die Frequenz wird in der Region Stuttgart, Esslingen und Ludwigsburg rund 1,7 Mio. Hörerinnen und Hörer erreichen. Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat einen wöchentlichen Sendeplatz von einer Stunde. Unser Landesverband wird diese neue Medienplattform nutzen und in regelmäßigen Abständen Radiobeiträge vorbereiten. Mitmachen werden wir auch beim Internetradio – und freuen uns auch auf Ihre Beiträge! Weitere Infos gibt es bei unserer Mitgliederversammlung.

Anlagen

Gesundheitsreform auf einen Blick: Zahlungen und Befreiungen
Selbsthilfeförderung durch Krankenkassen (nur bei Ortsvereine, die nicht per eMail erreichbar sind)
Pressespiegel